

Signatur: 2026.SR.0223
Geschäftstyp: Interpellation
Erstunterzeichnende: Thomas Glauser (SVP), Alexander Feuz (SVP)
Mitunterzeichnende: Bernhard Hess
Einreichdatum: 25. Juni 2026

Interpellation: Klimapolitik, Vorbildfunktion und Flugreise nach New York; Antwort

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen ersucht:

1. Wie hoch sind die Gesamtkosten der Reise nach New York (Flug, Unterkunft, Spesen sowie interne Arbeitszeit)?
2. Aus welchen Budgetmitteln wird diese Reise finanziert?
3. Welcher konkret messbare Nutzen ergibt sich für die Stadt Bern aus der Teilnahme am UNO-Forum?
4. Welche Alternativen (insbesondere digitale Teilnahme oder reduzierte Delegationen) wurden geprüft und weshalb wurden diese nicht gewählt?
5. Wie hoch sind die CO₂-Emissionen der gesamten Reise inklusive aller Begleitpersonen, und wie werden diese ausgewiesen und kompensiert?
6. Welche Personen aus der Stadtverwaltung begleiten den Gemeinderat auf dieser Reise, und in welchen Funktionen?
7. Wie gross ist die gesamte Delegation und nach welchen Kriterien wurde deren Zusammensetzung festgelegt?
8. Welche zusätzlichen Kosten entstehen durch die Teilnahme der Verwaltung und allfälliger Begleitpersonen?

Begründung

Der grüne Gemeinderat Alec von Graffenried nimmt am UNO-Forum für nachhaltige Entwicklung in New York teil und reist dafür mit dem Flugzeug in die USA.

Gleichzeitig verfolgt die Stadt Bern eine Klimapolitik, die zunehmend konkrete Auswirkungen auf den Alltag von Bevölkerung, Verwaltung und politischen Anlässen hat. Dazu gehören unter anderem Vorgaben im Bereich der Verpflegung bei offiziellen Anlässen des Stadtrats, bei denen aus klimapolitischen Gründen vermehrt vegetarische oder vegane Menüs angeboten werden.

In der öffentlichen Wahrnehmung entsteht dadurch ein deutliches Spannungsfeld:

Während auf der einen Seite das individuelle Verhalten – etwa bei der Ernährung an städtischen Anlässen – aus Klimagründen beeinflusst und teilweise eingeschränkt wird, bleiben auf der anderen Seite internationale Flugreisen von Mitgliedern der Exekutive zu politischen Konferenzen weiterhin üblich.

Diese Gegenüberstellung wird von Teilen der Bevölkerung als widersprüchlich wahrgenommen: Einerseits werden klimabedingte Verhaltensanpassungen im Alltag der politischen Institutionen eingefordert, andererseits werden emissionsintensive Flugreisen für politische Repräsentation durchgeführt.

Die Stadt Bern verfolgt eine ambitionierte Klimapolitik, die zunehmend auch konkrete Auswirkungen auf den Alltag der politischen Institutionen hat. Dazu gehören beispielsweise Vorgaben im Bereich der Verpflegung an offiziellen Anlässen, bei denen aus klimapolitischen Gründen vermehrt auf Fleischkonsum verzichtet.

Gerade vor diesem Hintergrund entsteht in der Bevölkerung ein zunehmender Eindruck von Inkonsistenz, wenn gleichzeitig Flugreisen zu internationalen Konferenzen durchgeführt werden. Während im unmittelbaren städtischen Umfeld Verhaltensänderungen mit Verweis auf Klimaschutz eingefordert werden, bleibt die Mobilität der politischen Exekutive im internationalen Kontext weitgehend unbegrenzt.

Diese unterschiedliche Behandlung wird als widersprüchlich wahrgenommen und wirft Fragen nach Gleichbehandlung, Glaubwürdigkeit und Vorbildfunktion auf.

Zusätzlich ist der sorgfältige Umgang mit öffentlichen Mitteln zentral. Jede Auslandsreise sowie jede zusätzliche Begleitperson verursachen erhebliche Kosten, die vollständig von den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern getragen werden.

Antwort des Gemeinderats

Nachhaltige Entwicklung ist dem Gemeinderat ein wichtiges Anliegen. Der Rolle der Städte kommt bei diesem wichtigen Thema eine besondere Bedeutung zu. Der Gemeinderat hat mit der Rahmenstrategie Nachhaltige Entwicklung (RAN) 2030 basierend auf den globalen Nachhaltigkeitszielen Ziele für die Stadt Bern festgelegt. Mit der regelmässigen Berichterstattung zeigt er auf, wo die Stadt Bern steht und wie sie sich hinsichtlich der Nachhaltigkeitsziele entwickelt. Die Berichterstattung wurde auch vom Bund zur Kenntnis genommen: Das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) sowie das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) haben die Stadt Bern darum gebeten, den bestehenden Controllingbericht zur RAN 2030 als Voluntary Local Review bei der UNO einzureichen. Dieser Anfrage ist der Gemeinderat gerne nachgekommen, weshalb die Stadt Bern auch zur Präsentation der Berichte in New York eingeladen wurde. Der Gemeinderat setzt sich mit diesem Beitrag und Auftritt für eine starke Nachhaltigkeit und für die konsequente Weiterarbeit an den städtischen Nachhaltigkeitszielen ein. Die Stadt Bern soll einen möglichst grossen Beitrag an die globalen Nachhaltigkeitsziele leisten.

Zu Frage 1:

Die Kosten, welche für die Stadt angefallen sind, haben sich auf Fr. 2'280.45 belaufen. Die restlichen Kosten hat Gemeinderat Alec von Graffenried übernommen.

Die Vorbereitung wurde durch eine Person innerhalb der Stadtverwaltung übernommen, sie hat insgesamt an zwei Sitzungen teilgenommen. Der Gesamtaufwand, um die Auftritte vorzubereiten, betrug ca. 2 Arbeitstage.

Zu Frage 2:

Die Kosten wurden dem Budget des Amts für Umweltschutz belastet.

Zu Frage 3:

Die Stadt Bern konnte sich mit dem Auftritt in New York national und international positionieren. Sie hat mit dem Auftritt aufgezeigt, dass nachhaltige Entwicklung ein Thema ist, welches die Stadt ernst nimmt und die Wichtigkeit der Städte bei der Umsetzung der Agenda 2030 unterstrichen. Durch die Teilnahme an der Delegation wurde die wichtige Zusammenarbeit mit den anderen Städten aber auch mit dem Bund gestärkt. Gemeinderat Alec von Graffenried hatte als offizielles Mitglied der Delegation zudem die Möglichkeit, sich mit Vertreter*innen anderer Städte und der UNO über die Herausforderungen anderer Städte auszutauschen und andere Herangehensweisen an Herausforderungen kennenzulernen. Mit verschiedenen Auftritten bei der UNO konnte er die wich-

tige Rolle der Städte für die Nachhaltige Entwicklung aufzeigen und die Herausforderungen thematisieren.

Zu Frage 4:

Eine digitale Teilnahme war nicht möglich. Die Delegation der Stadt Bern wurde bewusst reduziert. Ausser Gemeinderat Alec von Graffenried, welcher die Stadt Bern offiziell repräsentierte, reisten keine weiteren Personen der Stadtverwaltung nach New York.

Zu Frage 5:

Die CO2 Emissionen für einen Retourflug nach New York betragen je nach Rechner 2.2 bis 2.8 Tonnen CO2, sie wurden mittels Myclimate kompensiert.

Zu Frage 6:

Siehe Antwort auf Frage 4.

Zu Frage 7:

Die Delegation wurde von den Verantwortlichen von EDA und ARE zusammengestellt, sie umfasste insgesamt rund 20 Personen. Neben der Bundesverwaltung waren Vertreter*innen der drei Städte, die einen Voluntary Local Review eingereicht haben (neben Bern der Kanton Baselstadt und Genf) Teil der Delegation. Der Bund hat die Delegation aber bewusst breiter zusammengestellt, weil es für die Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele alle Stakeholder braucht. So gehörten neben einer Jugendvertreterin auch Vertreter*innen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik und Forschung zur offiziellen Delegation.

Zu Frage 8:

Keine, vgl. Antwort auf Frage 4.

Bern, 21. Oktober 2026

Der Gemeinderat